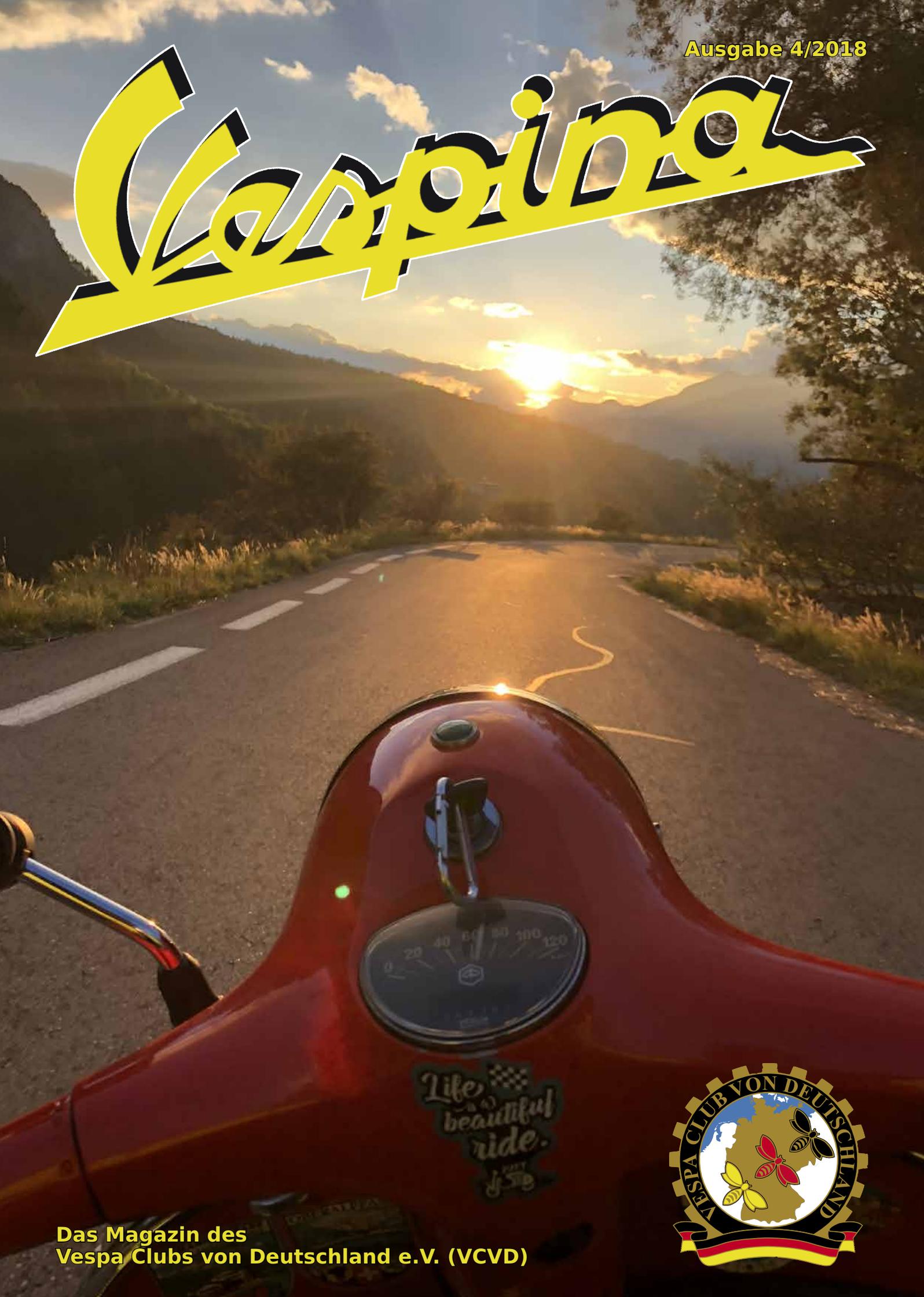


Ausgabe 4/2018

Vespa



Das Magazin des
Vespa Clubs von Deutschland e.V. (VCVD)



on tour

Giro Vespistico delle Alpi 2018: Haut vivent les Alpes françaises

von **Olaf H. Just**,
JustRide – JustWespa /
Vespa Freunde Südbadent

Fotos: Olaf H. Just!

Hoch leben die französischen Alpen! Vom 2. bis 9. September trafen sich zur vierten Auflage des „Giro Vespistico delle Alpi“ 50 Vespisti aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlanden und Großbritannien in den französischen Alpen. Start und Ziel der von Franz Schmalzl und Nicole Egger organisierten Rally war dieses Mal Megève unweit des Monte Blanc, dem höchsten Berg der Alpen. Vorab: Die vierte Auflage des Giro delle Alpi war eine Vespa Rally der Superlative – „es war der härteste Giro bisher“, so Franz Schmalzl bei der späteren Siegerehrung.

50 Vespisti aus fünf Ländern starteten in Megève überwiegend auf Blech-Vespas der Baujahre 1952 – 1978 um die vier der fünf höchsten Alpenpässe zu erklimmen. Dabei wurden in sechs Etappen rund 1.900 km mit über 64.000 Höhenmeter gefahren – bei über 30 °C Hitze, Blitz und Donner mit Zentimeter hohem Wasser auf der Straße. Neben den rund 41 Pässen (davon 15 Pässe über 2.000 m) und der höchsten asphaltierten Alpenstraße – dem Cime de la Bonette (2.802 m) – führte die Strecke auch entlang der Küste, der Grande Corniche und Corniche Inferieure an der Cote d’Azur mit Nizza, St. Tropez und Monaco sowie der F1-Rennkurs in Les Castelles (Nähe Marseille) – zugleich westlichster Punkt der Rallye.

Zudem wurden u.a. rund 250 Baguettes, 18.750g französische Mini-Salami, 100 l Wasser, 250 Dosen Red Bull, 250 Mini-Kuchen in Doggy Bags als Etappen-Nahrung verzehrt.



Giro Vespistico delle Alpi 2018 – Vive la France alpes!

– ZAHLEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK –

Etappe 1 Megève – Megève (286 km / 9 Pässe) Col de Montets 1.461 Col de la Forclaz 1.526 Pai de Morgins 1.349 Col du Corbier 1.230 Col de Monrenaz 1.433 Col de la Ramaz 1.619 Col de la Colombière 1.613 Col de St-Jean-Saint 1956 Col de Arves 1.485	Etappe 2 Le Lautet Ubaye – Le Castellet (276 km / 3 Pässe) Col St-Jean pres Lautaret 1.333 Col du Muzon 1.346 Col du Labourert 1.240
Etappe 3 Megève – Sestriere (325 km / 10 Pässe) Col des Saixes 1.650 Col du Mercantel 1.605 Cormet de Roseland 1.967 Col de l’Isaron 2.764 Col de la Madonnette 1.746 Col du Télégraphe 1.566 Col du Galibier 2.546 Col du Lautaret 2.058 Col de Montgenèvre 1.854 Col de Sestriere 2.035	Etappe 4 Le Castellet – Jausier (405 km / 7 Pässe) Col de Castillon 628 Col de Fre 505 Col de Turini 1.607 Col St-Martin 1.500 Col de Raspeillon 2.513 Col de la Bonette 2.715 Cime de la Bonette 2.804 Col de Sactefond 2.678
Etappe 5 Jausier – Megève (374 km / 5 Pässe) Col de Vars 2.109 Col du Lautaret 2.058 Col du Galibier 2.646 Col du Télégraphe 1.966 Col des Saixes 1.650	Etappe 6 Sestriere – Le Lautet Ubaye (321 km / 7 Pässe) Col de Montgenèvre 1.854 Col d’Issard 2.260 Col d’Agave 2.748 Col de Sampyre 2.284 Cime d’Issanche 2.370 Col de Paumeyr 2.481 Col de Larche 1.991

Geometrische: ca. 1.900 km
Gesamthöhepunkt: ca. 64.000 m
Start/Endstation/Pass: 41

Etappe 1: Megève – Megève

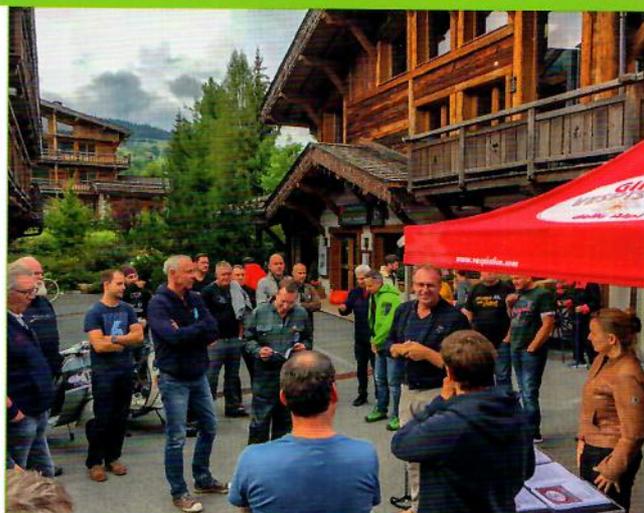
Nach Check-in und gemütlichem Beisammensein am Sonntag, fiel der Startschuss zur 1. Etappe am Montagmorgen um Punkt 9.00 h. Von Megève führte die Strecke zum Warmrollern zu einem Rundkurs über rund 290 km. Dabei standen neun Pässe auf dem Programm.

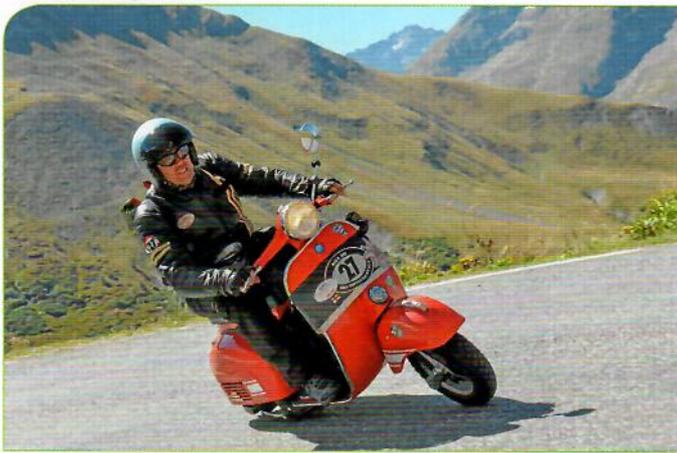
Über Chamonix und am Mont Blanc vorbei über zwei Pässe ging es in das Wallis und die Schweiz. Bei herrlichem Wetter stürzten sich die 50 Vespisti die Weinberge hinab ins Vallee du Rhône nach Martigny, um in Monthey wieder westlich in die französischen Berge zurückzukehren. Über Morzine und Cluses mit vier Pässen führte die Strecke dann zum Col de la Colombière (1.613 m), dem berühmtesten Tour-de-France-Berg. Über La Clusaz und die letzten beiden Pässe schloss sich die Run-

de in Megève am frühen Abend (Etappen-Fakten: ca. 290 km, neun Pässe, ca. 12.800 Höhenmeter, neun Pässe).

Etappe 2: Megève – Sestriere

Bei herrlichem Sonnenwetter ging es nun tief in die französischen Hoch-Alpen, und so warteten der Col d'Iseran (2.764 m) und der Col du Galibier (2.642 m), die Nr. 1 und Nr. 5 der höchsten Alpenpässe, auf die Vespisti. Zum Aufwärmen nach Beaufort über den Col des Saisies (1.650 m) und den Col du Meraillet (1.605 m) wurde zum malerischen Comet de Roselend (1.967 m) gefahren – landschaftlich mit dem Stausee sicher einer der schönsten Pässe der Alpen. Von Bourg St. Maurice führte der 42 km lange Anstieg über Val d'Isere danach zum höchsten Pass des Giro 2018 und der Nr. 1 der höchsten Alpenpässe – dem Col d'Iseran.





Weiter, nach langer Abfahrt und passieren von Bonneval-sur-Arc, eines der „Plus beaux villages de France“, führte die Strecke über den Col de la Madeleine (1.746 m) bis nach Saint-Michel-de-Maurienne. Ab hier ging es steil bergauf – über den Col du Telegraphe (1.566 m) und Valmorel – weiter zu einem weiteren historischen Tour-de-France-Pass, dem Col du Galibier (2.646 m). Tolle Kurven und beeindruckende Landschaft, gerade der Blick von der Passhöhe in beide Täler mit der sich schlängelnden Passstraße.

Über den Col du Lautret (2.058 m) folgten die Vespisti der D1091 immer bergab bis nach Briançon. Der letzte Streckenabschnitt der 2. Etappe führte über eine bereits zur Römerzeit wichtigen Verbindung, dem Col de Montgenevre (1.854 m), nach Italien – und weiter über den Colle di Sestriere (2.035 m) zum Zielort Sestriere. Passend zur Rally nächtigten wir im Olympischen Dorf der Winterspiele 2006 (Etappen-Fakten: ca. 325 km, zehn Pässe, ca. 14.500 Höhenmeter).

Etappe 3: Sestriere – Le Lauzet Ubaye

Von Anzahl und Namen der Pässe versprach die 3. Etappe mit rund 320 km eine eher gemütliche Etappe zu werden. Dies täuschte allerdings.

Nach dem Col de Montgenevre zurück nach Briançon und über den Col d'Izoard (2.360 m) führte die Strecke auf schmalen Straßen den Col d'Agnel hoch, der mit 2.748 m als Nr. 3 der höchsten Alpenpässe geführt wird und genau auf Passhöhe die Landesgrenze zwischen Frankreich und Italien inne hat.

Von da an folgte sicher eines der fahrerischen Highlights des Giro 2018: Die Route verlief auf italienischer Seite auf schmalen Straßen, teilweise auf Schotter und mit Löchern und Wellen übersät – dazu in Nebelschwaden vergangene Berglandschaft. Der Col d' Sampeyre (2.284 m) und der Colle D'Esischie (2.370 m) sowie der Colle Fauniera (2.481 m, Nr. 10 der höchsten Alpenpässe) standen auf dem Programm. Beide letztgenannten Pässe sind historische Berge des italienischen Radsports, mit Denkmälern von Fausto Coppi sowie Marco Pantani. So wie es hinauf ging, so schlängelte sich die Straße ins Tal nach Demonte hinab. Auf der SS21 wurde dann über den Col de Larche (1.991 m) zurück nach Frankreich und Le Lauzet Ubaye auf rund 94 km ausgerollert (Etappen-Fakten: ca. 320 km, sieben Pässe, rund 9.600 Höhenmeter).

Etappe 4: Le Lauzet Ubaye – Le Castellet

Schon früh wurde gestartet, da mittags in Le Castellet einer der Höhepunkte des Giro 2018





wartete: Der F1-Rennkurs Paul Riccard. Die Strecke führte – je nach Streckenwahl – über drei oder sechs kleinere Pässe, die von der Höhe und Schwierigkeit nichts mehr mit denen der Vortage zu tun hatten – Col St-Jean pres Lautaret (1.333 m), Col de Maure (1.346 m), Col du Labouret (1.240 m), optional Col de Labouret (1.240 m), Col de l’Orme pres Chateauredon (742 m), Col de 4 Termes (574 m) – aus den alpinen Bergen hinaus.

Nach einer kurzen Tour durch die schönen Gassen von Aix-en-Provence führte die Route über die hügeligen Pinienwälder nach Le Castelles. Leider brach ein heftiges Gewitter über uns herein, doch Blitz und Donner hielten uns nicht auf.

Auf dem Paul-Riccard-Rennkurs konnte jeder dann die Beschleunigungs- und Bremsfähigkeit seiner Vespa testen. Nach Warm-up auf dem kleinen Rennkurs durften alle 50 Vespisti hinter dem Safety-Car auf der Formel-1-Strecke abschließend einige Runden drehen. Müde und glücklich wurde im angrenzenden Grand-Prix-Hotel genächtigt (Etappen-Fakten: ca. 280 km, drei bis sechs Pässe, ca. 4.800 Höhenmeter).

Etappe 5: Le Castellet – Jausier

Die kilometermäßige Königsetappe des Giro 2018 stand an. Daher war erneut der Start



früh, um im Sonnenaufgang durch die hügelige Pinienwald-Landschaft zu „cruisen“ und später an der Küste der Cote d’Azur und Teilen der Grande Corniche und Corniche Inferieure zu fahren. Nacheinander eroberten die Vespisti Monaco und machten das obligatorische Foto vor dem Casino. Dies führte zu ständigen Staus und zu Aufregung bei den Ordnungshütern.

Nach rund 200 km an der Küste führte die Etappe dann zurück in die französischen Alpen. Startend mit dem Col de Castillon (628 m) und dem Col d’Erc (505 m) schnupperten alle Vespisti dann Rally-Monte-Carlo-Luft und fuhren oder besser durchschwangen auf den Spuren von Walter Röhrl die Kurven des berühmten Col de Turini (1.607 m). Eindrucksvoll dieser Pass, viele enge Kurven, an Felswänden entlang – die volle Sucht und Leidenschaft jedes Vespisti nach Kurven wurde vollends erfüllt.

Über den Col St. Martin (1.500 m) und Saint-Étienne-de-Tinée führten die letzten 50 km hinauf zum höchsten Punkt des Giro 2018. Über den Col de Raspailon (2.513 m) und den Col de la Bonette (2.715 m; 3. höchster Alpenpass) erklimmen alle den in Wolken-schwaden verhangenen Crime de la Bonette (2.804 m; höchste asphaltierte Alpenstraße, aus den Zeiten Napoleons). Die letzten Kilo-



meter ging es dann bergab nach Jausier, über den Col de Restefond (2.678 m). Begleitet durch einen atemberaubenden Sonnenuntergang erreichten alle das Nachtquartier in den Mauern eines alten Schlosses – dem Château des Magnans (Etappen-Fakten: ca. 420 – 460 km, sieben Pässe, ca. 14.000 Höhenmeter).

Etappe 6: Jausier – Megève

Richtig erholsam führte die letzte Etappe des Giros über rund 280 km von Jausier über den Col de Vars (2.109 m) nach Risol, Briancon und über den langen Anstieg zum Col du Lautret (2.058 m) zum legendären Col du Galibier (2.646 m), den der Giro zum 2. Mal in dieser Woche überfuhr. Über den Col du Telegraphe (1.566 m) hinab führte die „vorgeschlagene“ Route dann von Saint-Michel-de-Maurienne im Tal nach Albertville, der Olympiastadt von 1992. Ab hier stand der letzte Pass auf

dem Programm – erneut der Col des Saissies (1.650 m), der nun von südlicher Seite befahren wurde und den Giro nach einigen Kilometern Abfahrt nach Megève beendete (Etappen-Fakten: ca. 280 km, fünf bis sechs Pässe, ca. 10.000 Höhenmeter).

Nach rund 1.900 unfallfreien Kilometern, rund 41 Pässen und über 64.000 Höhenmetern ging eine Vespa Rallye der Superlative zu Ende – alle 50 Vespisti kamen ins Ziel, leider zwei davon im Besenwagen (wegen Motorschaden bzw. gebrochener Bremstrommel).

Es war großartiges Vespa-Erlebnis. Der Giro 2020 ist kaum zu erwarten: dieses Mal durch die Pyrenäen.

So verbleibt nur noch: Merci beaucoup und ganz, ganz lieben Dank für die tolle Organisation – Franz Schmalzl und Nicole Egger. Grandios war es!



Life is a beautiful ride.



Vespa und Scootering ist Kult. Es ist Leidenschaft und begeistert. Das leben wir und möchten wir nun auch an andere weitergeben. Spannende Tourberichte, aktuelle Veranstaltungen der Szene oder Geschenke und Accessoires findet ihr unter:

www.just-ride-it.de

10%*
Rabatt mit dem Code:
justxmas2018

Caps, T-Shirts, Patches & other gifts:

www.just-ride-it.de/gifts

*Rabatt nicht kombinierbar.
Gültig bis zum 24.12.2018 und
ab einem Bestellwert von 10,00 €.

From scooter riders, for scooter riders.

